

RIGOLETTO

Giuseppe Verdi

Melodramma in drei Akten – 1851

Libretto von Francesco Maria Piave
nach Victor Hugos Schauspiel *Le Roi s'amuse*

In italienischer Sprache
Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung	Maurizio Benini
Inszenierung	Barbara Wysocka
Bühne	Barbara Hanicka
Kostüme	Julia Kornacka
Licht	Marc Heinz
Chor	Christoph Heil
Dramaturgie	Malte Krasting

Mittwoch, 11. März 2026
Nationaltheater

Beginn 19.00 Uhr

Abonnement-Serie 45



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

SPIELZEIT 2025 – 26
BAYERISCHE STAATSOPER

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Der Dirigent Maurizio Benini stammt aus Italien und gab sein Debüt als Operndirigent mit Rossinis *Il signor Bruschino* am Teatro Comunale in Bologna. 1992 trat er erstmals am Teatro alla Scala in Mailand auf, wo er *La donna del lago* leitete. Gastdirigate führten ihn an Opernhäuser und Festivals weltweit, so u. a. mit *L'elisir d'amore*, *La Cenerentola*, *Maria Stuarda*, *Il barbiere di Siviglia* und *Rigoletto* an die Metropolitan Opera in New York, mit *Un ballo in maschera*, *La bohème* und *La traviata* ans Royal Opera House Covent Garden in London, mit *L'italiana in Algeri* an die Opéra national de Paris und mit *Macbeth* an die Deutsche Oper Berlin sowie zum Rossini Opera Festival und zu den Festivals von Glyndebourne und Edinburgh. Er war zudem musikalischer Leiter des Orchesters am Teatro Comunale in Bologna, Principal Conductor beim Festival in Wexford sowie ständiger Gastdirigent am Teatro Municipal in Santiago de Chile und am Teatro San Carlo in Neapel. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2014 mit einer Vorstellungsserie von *Il Turco in Italia*.

INSZENIERUNG

Barbara Wysocka, geboren in Warschau, studierte zunächst Violine an der Hochschule für Musik Freiburg und dann Regie und Schauspiel an der Theaterhochschule Krakau. Neben ihrer Tätigkeit als Schauspielerin in Theater und Film, u. a. als Ensemblemitglied am Teatr Powszechny in Warschau, arbeitet sie seit 2007 als Regisseurin an den großen Theatern Polens und in ganz Europa. Bereits ihr Deutschland-Debüt an den Münchner Kammerspielen mit *Woyzeck/Wozzeck* 2012 erregte Aufsehen, und ihr Abend *Chopin ohne Klavier* wurde mit den wichtigsten polnischen Theaterpreisen ausgezeichnet. Sie inszenierte u. a. Glass' *The Fall of the House of Usher*, Dusapins *Medeamaterial*, die Uraufführung von Eugeniusz Knapiks' *Moby Dick*, *Tosca* und *La bohème* an der Nationaloper in Warschau. Weiterhin war sie u. a. für *Don Giovanni* bei den Bregenzer Festspielen, *Quartett* von Luca Francesconi an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, *Kát'a Kabanová* an der Opéra national de Lyon und *Roméo et Juliette* an der Semperoper Dresden verantwortlich. Für das Schauspielhaus Wien und die Komische Oper Berlin hat sie Audio- und Video-Arbeiten gestaltet. 2019/20 war sie Cornell Distinguished International Visiting Professor in Theatre am Swarthmore College in Philadelphia (USA) und hielt dort einen Kurs über Shakespeare und Müller ab. 2015 debütierte sie an der Bayerischen Staatsoper mit *Lucia di Lammermoor*.

BÜHNE

Barbara Hanicka studierte in ihrer Heimatstadt Krakau Innenarchitektur und Bühnenbild bei Lidia und Jerzy Skarzyński. Während ihrer Zusammenarbeit mit dem Regisseur Jerzy Grzegorzewski entwarf sie die Bühnenbilder u.a. für dessen Inszenierungen von *Die Dreigroschenoper* am Teatr Studio und *La bohème* an der Nationaloper in Warschau. Weitere Engagements führten sie ans Teatr Dramatyczny und ans Nationaltheater in Warschau, ans Stary Teatr in Krakau, ans Teatr Polski in Breslau, an die Opéra national de Lyon und an die Staatsoper Unter den Linden in Berlin (*Quartett* von Luca Francesconi). Sie gestaltete u.a. Bühnenbilder zu *Yvonne, die Burgunderprinzessin* von Witold Gombrowicz und *Winterreise* von Elfride Jelinek. Sie ist Dozentin an der Staatlichen Theaterhochschule Krakau. Eine enge Zusammenarbeit verbindet sie mit Barbara Wysocka, mit der sie *Moby Dick*, *Tosca* und *Eros i Psyche* an der Nationaloper in Warschau sowie *Roméo et Juliette* an der Semperoper Dresden und *Don Giovanni* bei den Bregenzer Festspielen gestaltete. 2015 debütierte sie mit dem Bühnenbild zu *Lucia di Lammermoor* an der Bayerischen Staatsoper.

KOSTÜME

Die Kostümbildnerin Julia Kornacka, geboren in Łódź (Polen), studierte Modedesign an der Akademie für Bildende Künste in ihrer Heimatstadt. Gastengagements führten sie ans Nationaltheater Krakau, an die Nationaloper in Warschau, an die Oper Wrocław, ans Teatr Polski in Wrocław sowie in Deutschland, Österreich und der Schweiz u.a. ans Residenztheater München, an die Staatsoper Stuttgart, ans Thalia Theater Hamburg, ans Theater Junge Generation Dresden, ans Theater Freiburg, ans Theater Dortmund, an die Komische Oper Berlin, an die Staatsoper Berlin, ans Schauspielhaus Graz, ans Theater Luzern, ans Theater St. Gallen und an die Bühnen Bern. Dort arbeitete sie u.a. mit Persönlichkeiten wie Ewelina Marciniak, Wojtek Klemm, Anna Badora, John Fulljames, Michał Zadara, Barbara Wysocka, Krzysztof Garbaczewski und Monika Strzępka. 2020 erhielt sie den Thalia Freunde Preis in Memoriam Eva Bonacker, den Nachwuchspreis für besondere Leistungen in bühnenkünstlerischer Gestaltung. An der Bayerischen Staatsoper gab sie 2015 ihr Debüt mit *Lucia di Lammermoor*.

LICHT

Marc Heinz, geboren in Amsterdam, begann seine Karriere als Beleuchtungsmeister der Theatergruppe Toneelgroep Amsterdam. Seit 1993 ist er freischaffend als Lichtdesigner tätig und gastierte u. a. an Theatern und an Opernhäusern in Mannheim, Köln, Berlin, Hannover, Basel, Genf, Wien, Paris, Brüssel, Rotterdam, Utrecht, Edinburgh, New York und Tokio sowie bei den Wiener Festwochen. Er arbeitete mit Persönlichkeiten wie Keith Warner, Andreas Kriegenburg, Herbert Wernicke, Mariusz Trelinski, Petrica Ionescu, Pierre Audi, Amon Miyamoto, Guy Cassiers, Alize Zandwijk, Wilfried Minks und Frank van Laecke. Seit 2010 ist er Träger der Silbermedaille für die kreativste Präsentation auf der Weltausstellung in Shanghai. Er ist darüber hinaus für seine Arbeit in Musicals, TV-Produktionen und Museen bekannt und gewann hier u.a. 2016 einen International Design & Communication Award in der Kategorie „Beste Szenografie“ für die Ausstellung *ZieZo Marokko*. Für die Neuproduktion von *Rigoletto* gestaltet er nun erstmals das Licht an der Bayerischen Staatsoper.

CHOR

Christoph Heil studierte Dirigieren, Klavier und Kirchenmusik an den Hochschulen in Stuttgart, Karlsruhe und Rottenburg. Seine Laufbahn begann er als Assistent des Opernchores an der Staatsoper in Stuttgart, bevor er Chordirektor und Kapellmeister am Theater Regensburg wurde. Später kehrte er als stellvertretender Chordirektor an die Staatsoper Stuttgart zurück und wurde dort 2017 zum Chordirektor berufen. Von der Zeitschrift *Opernwelt* wurde der Stuttgarter Chor unter seiner Leitung 2018 als „Chor des Jahres“ ausgezeichnet. Er gastiert seit 2019 regelmäßig an international renommierten Opernhäusern, u. a. in Lyon, Straßburg und Brüssel. Von 2016 bis 2023 war er zudem bei den Bayreuther Festspielen als musikalischer Assistent des Festspielchores engagiert. In der Spielzeit 2022/23 gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper und hat seit Beginn der Spielzeit 2023/24 die Leitung des Bayerischen Staatsoperchores inne.

DRAMATURGIE

Malte Krasting ist seit 2013 Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper. Nach seinem Studium der Musikwissenschaft in Hamburg und Berlin war er zuvor am Meininger Theater, an der Komischen Oper Berlin und an der Oper Frankfurt engagiert. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Dirigenten Kirill Petrenko und den Berliner Philharmonikern. Er unterrichtete außerdem zehn Jahre an der Bayerischen Theaterakademie August Everding und an der Universität Mozarteum Salzburg. In der Buchreihe „Opernführer kompakt“ hat er eine Einführung zu *Così fan tutte* veröffentlicht.

IL DUCA DI MANTOVA

Der Tenor Bekhzod Davronov stammt aus Samarkand (Usbekistan) und studierte am dortigen Staatlichen Konservatorium. Als Mitglied im Opernstudio des Navoi-Theaters in Taschkent stand er als Junger Zigeuner (*Aleko*) und Lykow (*Die Zarenbraut*) auf der Bühne. Von 2018 an war er Ensemblemitglied am Bolschoi-Theater Moskau, wo er u. a. in *La traviata*, *Béatrice et Bénédict*, *Boris Godunow*, *Die Zarenbraut*, *Das Märchen vom Zaren Saltan* und *Der Dämon* zu erleben war; zu seinem Repertoire gehören weiterhin *Il Duca di Mantova (Rigoletto)*, *Tamino (Die Zauberflöte)* und die Titelpartie von *Les contes d'Hoffmann*. Gastengagements führten ihn weiterhin an die Wiener Staatsoper, ans Teatro San Carlo in Neapel, an die Prager Staatsoper, an die Santa Fe Opera sowie zu den Festspielen nach Salzburg und Glyndebourne. 2021 gewann er den 2. Preis beim Operalia-Wettbewerb. Mit der Partie des Anatol Kuragin in der Neuproduktion von *Krieg und Frieden* gab er 2023 sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper. 2025/26 kehrt er u. a. mit der Partie des Nemorino (*L'elisir d'amore*) hierher zurück.

RIGOLETTO

Ariunbaatar Ganbaatar, geboren nahe Ulaanbaatar (Mongolei), studierte Gesang an der dortigen Staatlichen Universität der Künste und der Kultur. Von 2014 bis 2018 war er Solist an der Burjatischen Nationaloper in Ulan-Ude (Russland). Seither gastiert er an bedeutenden Opernhäusern, darunter die Deutsche Oper Berlin, das Teatro Regio in Parma, das Teatro dell'Opera in Rom, die Opéra national de Paris, die Opéra National de Lyon, die Ópera de Las Palmas auf Gran Canaria, das Mariinski-Theater in Sankt Petersburg und das Bolschoi-Theater in Moskau. Er sang außerdem in der Cadogan Hall und im Buckingham-Palast in London sowie in der Carnegie Hall in New York. Zu seinen Partien gehören Giorgio Germont (*La traviata*), Conte di Luna (*Il trovatore*), Renato (*Un ballo in maschera*), Rodrigo (*Don Carlo*), Amonasro (*Aida*), Jago (*Otello*), Escamillo (*Carmen*), Baron Scarpia (*Tosca*), Alfio (*Cavalleria rusticana*) und Fürst Jeletzki (*Pique Dame*) sowie die Titelpartien von *Nabucco*, *Macbeth*, *Rigoletto* und *Simon Boccanegra*. Beim Internationalen Tschaikowski-Wettbewerb 2015 gewann er den 1. Preis und den Grand Prix. Außerdem trägt er mit dem Orden des Dschingis Khan die höchste Auszeichnung seines Heimatlandes. Mit der Titelpartie in der Neuproduktion von *Rigoletto* debütiert er nun an der Bayerischen Staatsoper.

GILDA

Serena Sáenz gab ihr Debüt im Alter von 13 Jahren in ihrer Heimatstadt Barcelona am Gran Teatre del Liceu als Aninka in der Kinderoper *Brundibár* von Hans Krása. 2015/16 übernahm sie die Partie der Belinda in *Dido and Aeneas*, Norina in *Don Pasquale* am Barcelona Opera Studio und die Partie der Chiara in der Uraufführung von *Il Conte di Marsico* von Giuseppe Balducci am Teatre de Sarrià. Für ihre Interpretation der Alice in *Le Comte Ory* beim Rossini Festival 2016 wurde sie mit dem internationalen Belcanto-Preis ausgezeichnet. Sie war außerdem Preisträgerin beim internationalen Wettbewerb Ferruccio Tagliavini (Österreich), beim Concours Mirabent i Magrans (Spanien), bei Les Symphonies d'Automne (Frankreich) und beim Operalia-Wettbewerb. Von 2018 bis 2020 war sie Mitglied im Internationalen Opernstudio der Staatsoper Unter den Linden in Berlin und sang dort u.a. Pamina, Waldvogel (*Siegfried*) und Zerlina (*Don Giovanni*). 2021 sang sie am Teatro del Liceu erstmals die Titelpartie von *Lucia di Lammermoor* sowie die Königin der Nacht (*Die Zauberflöte*) an der Ópera de Oviedo. Außerdem trat sie u.a. am Teatro Real in Madrid (Lisa in *La sonnambula*), am Teatro Regio in Turin (Königin der Nacht) und an der Wiener Staatsoper (Zerbinetta in *Ariadne auf Naxos*, Lauretta in *Gianni Schicchi* und Blonde in *Die Entführung im Serail*) auf. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie in der Spielzeit 2023/24 als Lucia Ashton und war in den Münchner Opernfestspielen 2025 hier mit ihrem Rollendebüt als Marie in der Neuproduktion *La Fille du régiment* zu erleben. Mit der Partie der Gilda gibt sie ein weiteres Rollendebüt in München.

SPARAFUCILE

Der italienische Bass Riccardo Fassi, geboren in Mailand, studierte Gesang bei Gianluca Valenti und Stefano Giannini. Gastengagements führten ihn u.a. an die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, an die Wiener Staatsoper, das Teatro alla Scala in Mailand, das Teatro dell'Opera in Rom, die Arena di Verona, das Royal Opera House Covent Garden in London und die Santa Fe Opera. Dabei arbeitete er mit Dirigenten wie Antonio Pappano, Zubin Mehta, Daniel Barenboim, Riccardo Chailly und Daniel Oren sowie mit Regisseuren wie Graham Vick, David McVicar, Richard Jones und Davide Livermore zusammen. Zu seinem Repertoire zählen u.a. Partien wie Figaro (*Le nozze di Figaro*), Don Giovanni/Leporello (*Don Giovanni*), Rodolfo (*La sonnambula*), Oroveso (*Norma*), Ferrando (*Il trovatore*) und Colline (*La bohème*). Mit der Partie des Raimondo gab er in der Spielzeit 2024/25 sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper. In der Spielzeit 2025/26 ist er sowohl in der Titelpartie von *Le nozze di Figaro* wie auch in seinem Rollendebüt als Sparafucile in der Neuproduktion von *Rigoletto* zu erleben.

MADDALENA

Die Mezzosopranistin Elmina Hasan, geboren in Baku (Aserbaidshan), studierte an der Musikakademie Baku und bei Tamar Iveri am Staatlichen Konservatorium in Tiflis (Georgien). 2023 war sie Mitglied im Lindemann Young Artist Development Program der Metropolitan Opera in New York. 2022 war sie bei mehreren internationalen Gesangswettbewerben erfolgreich und erhielt den 1. Preis beim ersten Internationalen Black-Sea-Opernwettbewerb, den Grand Prix des Internationalen Bulbul-Gesangswettbewerbs und den 2. Preis beim Internationalen Gesangswettbewerb der Premiere Opera Foundation. Gastengagements führten sie u.a. an die Deutsche Oper Berlin, ans Teatro alla Scala in Mailand, ans Teatro Verdi Trieste sowie an die Opernhäuser in Baku (Aserbaidshan) und Tiflis (Georgien). An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2025/26 als Lola (*Cavalleria rusticana/Pagliacci*) und war als Fenena (*Nabucco*) zu erleben.

GIOVANNA

Shannon Keegan stammt aus Illinois (USA) und studierte an der University of Music Cincinnati und der Rice University. Sie ist Absolventin der Young Artist Vocal Academy der Houston Grand Opera und der Internationalen Meistersinger Akademie in Neumarkt. 2022 gewann sie den 1. Preis im Gesangswettbewerb der Jensen Foundation und 2023 den 1. Preis und den Kritikerpreis des Concorso Lirico Ottavio Ziino in Rom. Zwischen 2022 und 2024 war sie Mitglied des Internationalen Opernstudios der Staatsoper Stuttgart, wo sie u.a. als Schwester in der Uraufführung von Bernhard Langs *Dora*, als Zerlina (*Don Giovanni*), Cherubino (*Le nozze di Figaro*) und Zweite Dame (*Die Zauberflöte*) auftrat. An der Bayerischen Staatsoper gab sie 2025/26 ihr Debüt als Suzuki (*Madama Butterfly*).

IL CONTE DI MONTERONE

Martin Snell, geboren in Dunedin (Neuseeland), studierte Gesang am Royal Northern College of Music in Manchester. Nach der Ausbildung am Opernstudio Zürich erhielt er Festengagements in St. Gallen, Basel und Luzern. Gastengagements führten ihn an die Opernhäuser in Genf, Monte-Carlo, Prag, London und Sydney, an das Theater an der Wien, die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, das Teatro alla Scala in Mailand sowie u.a. zu den Festivals in Baden-Baden, Luzern, Bayreuth und Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst Partien wie Landgraf Hermann und Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*), Klingsor (*Parsifal*), Surin (*Pique Dame*), Der Tod (*Der Kaiser von Atlantis*), Fasolt (*Das Rheingold*), Baron Ochs (*Der Rosenkavalier*), Vodnik (*Rusalka*) und Lorenz von Pommersfelden (*Mathis der Maler*). Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Partien in der Spielzeit 2025/26 u.a.: Bartolo (*Le nozze di Figaro*), Alcindoro

(*La bohème*), Sprecher / Erster Priester (*Die Zauberflöte*), Micha (*Die verkaufte Braut*), Erster Nazarener (*Salome*), Ein alter Diener (*Elektra*), Der Mesner (*Tosca*), Arzt (*Macbeth*) und Male Consort V / Executioner in der Uraufführung *Of One Blood*.

MARULLO

Der Bariton Thomas Mole, geboren in Großbritannien, erhielt seine Gesangsausbildung bei John Evans an der Guildhall School of Music and Drama in London. Er wurde 2021 mit der Goldmedaille der Guildhall School of Music and Drama und dem John Christie Award ausgezeichnet. Im selben Jahr war er Jerwood Young Artist der Glyndebourne Festival Opera. In der Opera Holland Park in London war er 2019 als Graf Horn (*Un ballo in maschera*) und 2022 als Escamillo (*Carmen*) zu erleben. 2023 sang er bei den Oster- und den Pfingstfestspielen Baden-Baden, 2024 beim Glyndebourne Festival und bei den BBC Proms. Von 2022 bis 2024 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang u. a. die Partien Ein Jäger (*Rusalka*), Flying Dutchman (*Max und die Superheld:innen*), Fiorello (*Il barbiere di Siviglia*), Tarquinio / Ein Bauer (*Lucrezia / Der Mond*) und Schobiak (*Le Grand Macabre*). Seit der Spielzeit 2024/25 ist er Ensemblemitglied und u. a. als Ping (*Turandot*), Peter Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Kuligin (*Káťa Kabanová*), Eumée (*Pénélope*) und Silvio (*Cavalleria rusticana / Pagliacci*) zu erleben. Partien in der Spielzeit 2025/26: Harlekin (*Ariadne auf Naxos*), Peter, Besenbinder, Wagner in der Neuproduktion *Faust*, Belcore (*L'elisir d'amore*) und Male Consort IV in der Uraufführung *Of One Blood*.

MATTEO BORSA

Granit Musliu, geboren in Mitrovica (Kosovo), erhielt seine Gesangsausbildung an der Universität Pristina und der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Als Solist trat er regelmäßig mit der Kosovo-Philharmonie auf und gab unter dem Dirigenten Noorman Widjaja Konzerte in Albanien, Italien und Deutschland. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Don Basilio / Don Curzio (*Le nozze di Figaro*), Roderigo (*Otello*), Arturo (*Lucia di Lammermoor*), Rinuccio (*Gianni Schicchi*), Flavio (*Norma*) und Ruiz (*Il trovatore*). Ausgezeichnet wurde er u. a. mit dem Grand Prix des Ars-Kosova-Music-Competition, dem 2. Preis des Hamburger Mozart-Preises 2020 sowie dem 2. Preis des Jorgjia-Truja-Wettbewerbs mit Einladung zu einem Meisterkurs bei Anna Pirozzi. 2026 debütierte er als Il Duca di Mantova (*Rigoletto*) an Det Kongelige Teater in Kopenhagen. Von der Spielzeit 2021/22 an war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wechselte 2023/24 ins Ensemble. Seitdem sang er hier u. a. Alfred (*Die Fledermaus*), Edmondo (*Manon Lescaut*), Malcolm (*Macbeth*), Gaston (*La traviata*) und Peppe in der Neuproduktion *Cavalleria rusti-*

cana/Pagliari. Partien 2025/26: Alfredo (*La traviata*), Ruiz und Pong/Il principe di Persia (*Turandot*).

IL CONTE DI CEPRANO

Roman Chabaranok, geboren in Ternopil (Ukraine), erhielt seine Gesangsausbildung an der Nationalen Musikakademie Mykola Lysenko und an der Franko-Universität Lwiw. Zudem war er Mitglied des Warschauer Opernstudios. Nach Wettbewerbserfolgen in Ternopil und Lwiw führten ihn Engagements an die Nationaloper Lwiw, die Opéra national de Lyon und zum Festival von Aix-en-Provence. Zu seinem Repertoire gehören Der Komtur (*Don Giovanni*), Sarastro (*Die Zauberflöte*), Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Monterone (*Rigoletto*), Der König (*Aida*) und Timur (*Turandot*). Von 2021 bis 2023 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und trat u.a. als Sid (*La fanciulla del West*), Muff (*Die verkaufte Braut*), Gawrila (*Krieg und Frieden*) und Nikititsch (*Boris Godunow*) auf. Seit der Spielzeit 2023/24 ist er Ensemblemitglied und sang Partien wie Zuniga (*Carmen*), Tom (*Un ballo in maschera*), Schabernack (*Le Grand Macabre*), Ein Mönch (*Don Carlo*) und Onkel Bonzo (*Madama Butterfly*). Partien in der Spielzeit 2025/26 u.a.: Montano, Angelotti (*Tosca*), Antonio (*Le nozze di Figaro*) und Zweiter Geharnischter (*Die Zauberflöte*).

LA CONTESSA DI CEPRANO

Die Sopranistin Nontobeko Bhengu, geboren in Südafrika, erhielt ihre Ausbildung am South African College of Music. Sie erhielt den 2. Preis beim Schock Foundation Prize for Singing der University of Cape Town und war erfolgreich am ABC Motsepe South African School Choral Eisteddfod (SASCE) beteiligt. Zu ihrem Repertoire gehören u.a. Partien wie Antonia (*Les Contes d'Hoffmann*) und die Titelpartie in Donizettis *Dalinda*. Seit der Spielzeit 2025/26 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und ist hier u.a. als Blumenmädchen (*Parsifal*), Dama di Lady Macbeth (*Macbeth*) und Mrs. Gomfit in der Neuproduktion *Die englische Katze* zu hören.

GERICHTSDIENER

Der Bass Daniel Vening, geboren in England, schloss sein Studium an der Royal Academy of Music ab. Er wurde u.a. mit dem 1. Preis des Lewis-Prize-Gesangswettbewerbs 2024 ausgezeichnet und war Semifinalist beim Wettbewerb Neue Stimmen 2024. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Sarastro (*Die Zauberflöte*), König von Schottland (*Ariodante*), Leporello (*Don Giovanni*) und Colline (*La bohème*). Seit der Spielzeit 2025/26 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und Stipendiat der Doppelfeld Stiftung. Er ist hier u.a. als Gärtner (*La traviata*), Vecchio zingaro (*Il trovatore*) und Arnold in der Neuproduktion *Die englische Katze* zu hören.

PAGE DER HERZOGIN

Die Mezzosopranistin Lucy Altus, geboren in den USA, erhielt ihre Ausbildung an der Carnegie Mellon Universität und an der Juilliard School in New York. 2023 und 2024 war sie außerdem Teil des Merola-Opera-Nachwuchsprogramms. Zu ihrem Repertoire zählen Partien wie Annio (*La clemenza di Tito*), Ramiro (*La finta giardiniera*), Zita (*Gianni Schicchi*) und die Titelpartie in Benjamin Brittnens *The Rape of Lucretia*. Seit der Spielzeit 2025/26 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und hier u. a. als Kate Pinkerton (*Madama Butterfly*), Knabe/Stimme aus der Höhe (*Parsifal*) und als Babette in der Neuproduktion *Die englische Katze* zu erleben.

GIUSEPPE VERDI AN DER BAYERISCHEN STAATSOPER

Erleben Sie im Frühling zwei weitere Werke Giuseppe Verdis mit Andrea Battistoni am Pult des Bayerischen Staatsorchesters.

MACBETH

7./10./14. April 2026

IL TROVATORE

26./30. April, 3./6./9. Mai 2026

Karten unter www.staatsoper.de

FOLGEN SIE UNS

Instagram
Facebook
Streaming
Website

@bayerischestaatsoper
Bayerische Staatsoper
Staatsoper.tv
Staatsoper.de

#BSOrigoletto

Vorschau/Social Media